

französischen Volkes umgestaltet. — **St. Quentin**, a. d. Somme, Mittelpunkt des n.-französischen Kanalnetzes und eines Industriebezirks. Schlacht 19. Jan. 1871.

2. **Normandie**, die gleichn. Halbinsel und Gebiet der unteren Seine. An ihr, 3 Bahnstunden von Paris, Rouen (115), für Seeschiffe noch erreichbar, die alte Hst. der Normannen. — **Le Havre** (de Grâce) (130), an der Seine-Mündung, wichtigster Handelshafen Frankreichs an der atlantischen Seite, für Rohbaumwolle nächst Bremen der erste Einfuhrhafen des Festlandes, das „Liverpool Frankreichs“; Haupthafen für Auswanderung. — **Cherbourg**, der Insel Wight gegenüber, Frankreichs stärkster (künstlich geschaffener) Kriegshafen.

3. **Picardie**, mit **Artois** und **Flandern**. Gebiet der Somme und Schelde. Flandern, vom Hafenplage Dünkirchen (Dunkerque) längs der belgischen Grenze bis zu den Kohlenlagern der Ardennen, ist der gewerbreichste und am dichtesten (gegen 314 E. auf 1 qkm) bevölkerte Landstrich Frankreichs. — **Amiens**, a. d. Somme, Seidenfabriken. Schlacht am 23. Dez. 1870. — **Boulogne** (sur mer) und **Calais**, Überfahrtsorte nach England. — **Lille**, flämisch Ryssel [reiffel] (215), starke Festung und Mittelpunkt der bedeutenden Spinnereien Flanderns. Ganz nahe die Weberstadt **Reubair** (125).

4. **Champagne**, quer über Maas, Marne, Aube und Seine, reich durch Weinbau auf den Kalk- und Kreidebügeln des w. Theiles, mit unfruchtbarem Boden im O. An den Durchbrüchen der Flüsse durch diese Hügelzüge zahlreiche Schlachtfelder. — **Reims** [spr. das s] (110), befestigtes Lager, am Aisne-Marne-Kanal, früher Krönungsstadt der französischen Könige. Bedeutend in Wollen- und Baumwollenwaren, Champagner in 13 km langen Kellerlagern. — **Sedan**, Festung an der Maas, an einem der schönsten Punkte des Fluftales. Bedeutende Fabrik-tätigkeit in Tuchen. Schlacht am 1. September 1870.

## B. Die Ebene des Westens (vornehmlich Loire-Gebiet).

5. **Bourbonnais**, **Riveronais** und **Berry**. Gerade in der Mitte von Frankreich. Bourges (Avaricum) in ertragreicher Ebene, mit Eisenwerken (große Lager von Maseneisenstein).

6. **Orléanais**. Quer über die mittlere Loire, mit Ausschluß des s. Theiles eins der fruchtbarsten Länder Frankreichs. — **Orléans**, am nördlichsten Punkte der Loire, unter der Breite Münchens, viel umkämpft als wichtigster Übergangspunkt von Paris in das s. Frankreich, bedeutend auch als Fabrik- und Handelsort.

7. **Anjou**, **Touraine** und **Maine**; „der Garten von Frankreich“ quer über die Loire, den Vair, die Sarthe und die Mayenne. Tours, an der Loire, in einer an Wein und Obstgärten reichen Gegend. — **Le Mans**, an der Sarthe, der wichtigste Knotenpunkt von Straßen und Eisenbahnen für den gesamten N.W. Frankreichs; daher hier die mehrtägigen Kämpfe im Januar 1871.

8. **Bretagne**, voll altertümlicher Erinnerungen und Sagen. — **Brest** (bräft), großer Kriegshafen an der von der gewaltigen Klutwelle tief ausgezackten W.-Küste der hasenreichen Halbinsel, deren seetüchtige Bewohner sehr ergiebigen Fischfang treiben. — **Nantes** (130), oberhalb der Mündung der Loire, Handelshafen, wegen zunehmender Versandung des Stromes jetzt nur noch von kleineren Seeschiffen zu erreichen, alle großen haben ihren Hafen in **St. Nazaire**. — An der Straße von Brest nach Paris die Universität Rennes (75).

9. **Poitou** und **Saintonge**. — **Poitiers**, am N.-Ende der als Eingangspforte zum s.w. Frankreich wichtigen und deshalb oft umkämpften Senle von Poitou. — **La Rochelle**, mit dem großen neuen Vorhafen La Pallice. — E. der Loire-Mündung die Landschaft Vendée, vielgenannt in der Geschichte der ersten Revolution. Felsige Küsteninseln.

*Halbinsel  
mit  
Lands*